



Foto: Malte Dörge/PublikViewing

25. April 2011: Am 25. Jahrestag der Tschernobyl-Katastrophe demonstrierten mehr als 120.000 Menschen an zwölf Atomstandorten bundesweit für den Ausstieg wie hier am AKW Krümmel

28. Mai - Atomkraft - Schluss!

Aus Anlass des 25. Jahrestags des Super-Gaus von Tschernobyl und angesichts der Atomkatastrophe von Fukushima demonstrierten am 25. April bundesweit über 120.000 Menschen an insgesamt 12 Atomstandorten für den endgültigen Ausstieg aus der Atomenergie – und das mitten in den Osterferien! Außerdem kündigten die Organisatoren der Aktionen weitere Demonstrationen an: Bereits am 28. Mai, in der heißen Phase des Atommorato-

riums und kurz vor der Entscheidung der Bundesregierung, wie es mit der Atomenergie weiter gehen soll, werden in rund 20 Städten Großdemonstrationen quer durch die gesamte Republik stattfinden. Von Kiel bis München heißt die Forderung: Atomkraft – Schluss! Außerdem planen verschiedene Gruppen Blockaden an den AKWs.

Einen Tag vor der lange geplanten Menschenkette zwischen Stuttgart und den

AKWs in Neckarwestheim ereignete sich am 11. März 2011 das Erdbeben und der Tsunami in Japan. Viele Atomreaktoren in Japan wurden notabgeschaltet, bei einigen setzte die Stromversorgung vorübergehend aus, im AKW Fukushima 1 brach sie schließlich zusammen – in einigen Reaktoren kam es zur Kernschmelze. Heute sind weit über 50.000 Menschen aus einer 20 Kilometer umfassende Sperrzone evakuiert. Immer wieder kommt es zur Freisetzung von Radioaktivität. Unvorstellbar große Mengen hochradioaktiven Wassers gelangten völlig unkontrolliert in das Meer und möglicherweise ist auch das Grundwasser hochgradig verstrahlt. Noch immer versuchen die Rettungsarbeiter unter Einsatz ihres Lebens die Kühlung wieder herzustellen und die Reaktoren zu stabilisieren. Weitere Monate werden die Einsatzhelfer damit zu tun haben.

Am 11. März, einen Tag vor der lange geplanten Menschenkette zwischen Stuttgart und den AKWs in Neckarwestheim ...

Unter dem Eindruck dieser grausamen Katastrophe demonstrierten weit entfernt in Deutschland am 13. März mehr als 60.000 bei der Menschenkette in Baden-Württemberg. Nur wenige Tage später, am 26. März organisierten



Foto: Hanno Polomsky

BUND, .ausgestrahlt, compact, die AG Schacht Konrad, die Naturfreunde, ROBIN WOOD und andere die bislang größten Anti-Atom-Proteste, die es je in Deutschland gab. Über 250.000 Menschen gingen im Angesicht von Fukushima in den Großstädten Berlin, Hamburg, München und Köln auf die Straße. Schon zuvor demonstrierten im Rahmen der spontan organisierten Montags-Mahnwachen in weit über 600 Orten rund 140.000 Menschen. Und nun, zum Tschernobyl-Jahrestag noch einmal 120.000 Menschen.

... ereignete sich das Erdbeben und der Tsunami in Japan. Viele Atomreaktoren in Japan wurden notabgeschaltet, im AKW Fukushima allerdings kam es zur Kernschmelze



Foto: Michael Kühl

Weiter Druck machen

Diese Demonstrationen machen deutlich, dass viele Menschen der Bundesregierung und den Parteien misstrauen. Auch wenn sich der Eindruck verfestigen mag, dass zumindest die jetzt abgeschalteten acht Reaktoren nicht wieder ans Netz gehen, haben viele begriffen, dass wir weiter Druck gegen die Bundesregierung und die Atomkonzerne machen müssen, damit es nicht wieder einen Ausstieg aus dem Ausstieg gibt.

Vor diesem Hintergrund ist der Aufruf für bundesweite Demonstrationen an rund 20 Orten am 28. Mai zu verstehen! Anfang Juni will sich die Bundesregierung auf Basis von Gutachten für eine Änderung des Atomgesetzes

festlegen. Mitte Juni soll es dann in den Bundestag und Bundesrat eingebracht und entschieden werden. Angesichts dieses Terminplans dürften die bundesweiten Proteste am 28. Mai 2011 noch einmal ein wichtiges Signal dafür sein, dass es zum Atomausstieg keine Alternative gibt.

AKW - Blockaden

Weitergehende Aktionen sind bereits in Planung: Aus dem Umfeld der „Castor-Schottern“-Initiativen wird für Aktionen rund um das AKW Brokdorf ab dem 10. Juni aufgerufen. In dieser Zeit geht der Reaktor für den jährlichen Brennelementwechsel und Wartungsarbeiten vom Netz. Das soll genutzt werden, um mit Blockaden darauf aufmerksam zu

machen, dass auch vermeintlich „neue“ Reaktoren nicht sicher sind und Atom-müll produzieren, dessen Lagerung weltweit ungelöst ist.

Unter dem Motto „Schluß endlich“ ruft auch X1000 mal quer zu Blockadeaktionen auf. Sollte einer der jetzt vorerst abgeschalteten Reaktoren wieder ans Netz gehen, sollen hier Blockaden stattfinden. Andernfalls mobilisiert auch X1000 mal quer zu Aktionen am AKW Brokdorf. Und für den Zeitraum August/September rufen zahlreiche Gruppen zu einer großen „Abschaltblockade“ am AKW Neckarwestheim auf.

*Dirk Seifert, Energiereferent
ROBIN WOOD
www.robinwood.de/energie*

Berlin, 23.3.2011: ROBIN WOOD-Aktive fordern den sofortigen und unumkehrbaren Ausstieg aus der Atomenergie

Foto: Frank Bartsch

